

Fachtagung
Sexuelle Gewalt
als Herausforderung für Gesellschaft
und Recht

27. und 28. Oktober 2016
in Wiesbaden

Tagungsleitung
Dr. Martin Rettenberger
Prof. Dr. Axel Dessecker

Veranstaltungsort:

Friedrich-Naumann-Saal
Haus an der Marktkirche
Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden

Zum Hintergrund:

Das Sexualstrafrecht ist in die Diskussion gekommen. Seit 1973 schützt das Strafgesetzbuch zwar die sexuelle Selbstbestimmung, nicht mehr die „Sittlichkeit“. Doch wird immer mehr in Frage gestellt, ob der Schutz der sexuellen Selbstbestimmung im Gesetz konsequent genug angelegt ist und in der Strafrechtspraxis durchgesetzt werden kann. Aktuelle Beispiele betreffen so unterschiedliche Konstellationen wie den Schutz vor sexuellem Missbrauch in Heimen und ähnlichen Einrichtungen, den Schutz vor plötzlichen sexuellen Übergriffen in Menschenmengen oder öffentlichen Verkehrsmitteln und den Schutz vor sexuellen Nötigungen in einer ausweglosen Lage. Besondere Aufmerksamkeit ist für Ausfilterungsprozesse während des Strafverfahrens entstanden: die Polizei registriert viel mehr Tatverdächtige als von den Gerichten wegen eines Sexualdelikts verurteilt werden.

Der Gesetzgeber ist seit der Strafrechtsreform von 1973 nicht untätig geblieben. Die Veränderungen seither beschränken sich aber auf Teilbereiche. Das gilt auch für einen am 16. März 2016 von der Bundesregierung beschlossenen Gesetzentwurf zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung. Eine Reformkommission zur Überarbeitung des gesamten 13. Abschnitts des Besonderen Teils des StGB hat ihre Arbeit erst aufgenommen.

Die Fachtagung wird sich mit diesen und weiter gehenden Reformüberlegungen ebenso befassen wie mit der Frage, wie weit das Strafrecht überhaupt reichen sollte. Hinzu kommen Beiträge zum Hintergrund des Sexualstrafrechts wie etwa dem Zustandekommen von „Verurteilungsquoten“ und der Interpretation sexueller Gewalt als „Signal-Kriminalität“. Darüber hinaus werden unterschiedliche gesellschaftliche, psychologische und forensische Aspekte der Ursachen und Hintergründe sexueller Gewalt in Vorträgen thematisiert und diskutiert.

Veranstalterin:

Die Kriminologische Zentralstelle (KrimZ) ist die zentrale Forschungs- und Dokumentationseinrichtung des Bundes und der Länder für den Bereich der Strafrechtspflege. Sie führt praxisbezogene Forschungsprojekte durch, dokumentiert Forschungsergebnisse und veranstaltet Fachtagungen zu aktuellen Themen der Kriminalpolitik. Weitergehende Informationen finden Sie unter <http://www.krimz.de/>.

Tagungsbeitrag (inkl. Tagungsmaterial und Pausengetränke)	130 €
Studierende (begrenzt Kontingent)	70 €

Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Interessierte werden in der Reihenfolge des Anmelde- und Zahlungseingangs berücksichtigt. Alle dazu erforderlichen Informationen entnehmen Sie bitte dem [Anmeldeformular](#). Im Anschluss senden wir Ihnen per E-Mail eine Teilnahmebestätigung sowie eine Wegbeschreibung zu dem in der Wiesbadener Innenstadt gelegenen Veranstaltungsort zu.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 27. Oktober 2016

- 12:00 Begrüßung und Grußworte**
*Dr. Martin Rettenberger, Direktor der KrimZ
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Hessisches Ministerium der Justiz*
- 12:30 Reform des Sexualstrafrechts: ein Blick auf die aktuellen gesetzgeberischen Maßnahmen**
*Susanne Bunke und Dr. Garonne Bezjak,
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Berlin*
- 13:30 Pause
- 14:00 Ein Plädoyer für eine „Nein-heißt-Nein“-Lösung**
Prof. Dr. Tatjana Hörnle, Humboldt-Universität zu Berlin
- 15:00 Mut zur Lücke! Das Ultima-Ratio-Prinzip auch im Sexualstrafrecht**
Prof. Dr. Thomas Fischer, Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof, Karlsruhe
- 16:00 Pause
- 16:30 Sexualgewalt als Signal-Kriminalität**
Prof. Dr. Daniela Klimke, Polizeiakademie Niedersachsen, Nienburg
- 17:30 Diskussion: Wie reformbedürftig ist das Sexualstrafrecht?**
mit Susanne Bunke, Thomas Fischer, Tatjana Hörnle und Daniela Klimke
- 18:30 Ende des 1. Veranstaltungstages**
- 19:30 Gelegenheit zum Abendessen in einem Wiesbadener Restaurant

Freitag, 28. Oktober 2016

- 9:30 Alles nur Kultur? Der „Fremde“ als Täter**
Prof. Dr. Ahmet Toprak, Fachhochschule Dortmund
- 10:30 Vergewaltigungsmythen – zu den Auswirkungen gesellschaftlicher Stereotypen über sexuelle Gewalt**
Dr. Philipp Süssenbach, Universität Marburg
- 11:30 Mittagspause
- 13:00 Verurteilungsquoten und Einstellungsgründe: Was wissen wir tatsächlich?**
Jutta Elz, Kriminologische Zentralstelle, Wiesbaden
- 14:00 Warum und wie entsteht sexuelle Gewalt? Zur Ätiologie sexueller Gewalt aus forensischer Sicht**
Prof. Dr. Wolfgang Retz, Universitätsmedizin Mainz
- 15:00 Verabschiedung**